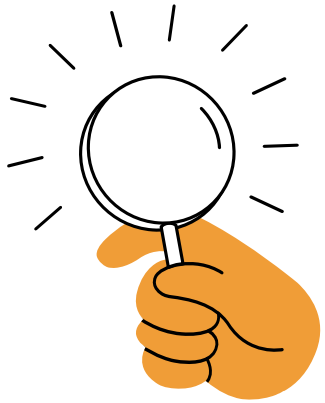
Titel

Wahr oder wahr?

Praxismethode für die politische Medienbildung



Filiz Tokat

GMK
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Über diese Praxismethode

Wahr oder wahr?

Praxismethode für die politische Medienbildung

Autorin: Filiz Tokat

Projektbetreuung: Carolin Rössler
Projektleitung: Dr. Valentin Dander

www.hass-im-netz.gmk-net.de
Kontakt: gegenHiN@gmk-net.de

Die Praxismethode *Wahr oder wahr* wurde im Rahmen des GMK-Projekts in toneshift – Netzwerk gegen Hass im Netz und Desinformation entwickelt. Die Idee für diese Methode entstand bei einem Methodensprint der GMK im Medienbildungszentrum Süd der Medienanstalt Hessen in Offenbach am Main mit Expert*innen der medienpädagogischen und politischen Bildung. Die Entwicklung der Methoden und die Veröffentlichung wurden von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung finanziell unterstützt.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Fonds Soziokultur gefördert. Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Lizenzhinweis

Dieses Material ist unter CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International) lizenziert. D.h. das Werk darf unter derselben Lizenz sowohl für nichtkommerzielle als auch für kommerzielle Zwecke verbreitet und verändert werden, sofern die Urheber*innen des Originals wie nachfolgend genannt und Änderungen ausgewiesen werden. Wenn das Material bearbeitet, angepasst oder darauf aufgebaut wird, muss das veränderte Material unter denselben Lizenzbedingungen veröffentlicht werden.

Gestaltung

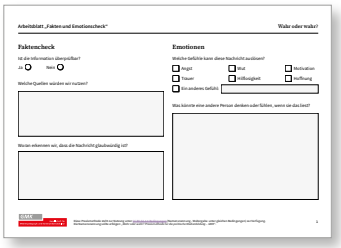
Hanna Niestegge
www.hannaniestegge.de

Wahr oder wahr?

Die 60-minütige Methode „Wahr oder wahr?“ thematisiert die affektive Komponente des Konsums von Nachrichten. Die Anwendung kann im Unterricht oder als Teil einer Workshop-Einheit erfolgen. Das Ziel besteht darin, Jugendliche dabei zu unterstützen, eigene Emotionen beim Nachrichtenkonsum wahrzunehmen und Handlungsstrategien im Umgang damit zu entwickeln.

Methodenbeschreibung

Zielgruppen	Jugendliche
Altersstufe	ab 15 Jahren
Format	Einheit in einem Desinformations-Workshop
Lernziel	Jugendliche können zwischen Fakt, Gefühl und Handlungsmöglichkeiten unterscheiden
Kompetenz-ebenen	Quellen prüfen, Fakten erkennen, Nachricht einordnen, Gefühle wahrnehmen
Dauer	60 Minuten
Gruppengröße	max. 15 Personen
Medien / Material	Beamer, Projektionsfläche, Präsentation, Arbeitsblatt gedruckt oder digital



Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Wahr oder wahr?

Pädagogische Hinweise

Vorüberlegungen & didaktische Hinweise

Diese Methode kann in einen Desinformations-Workshop eingebettet werden, in dem den Teilnehmenden (TN) aufgezeigt wird, wie sie Desinformation entlarven können und welche Mechanismen hinter Desinformation stecken. Diese Methode zu integrieren, gibt die Möglichkeit, den Emotionen der Konsumierenden von Nachrichten Raum zu geben.

Erforderliches Vorwissen

bei der Fachkraft	Wissen über Desinformation, Praxiserfahrung in der Jugendarbeit und in der Durchführung von Desinformations-Workshops, diskriminierungssensibles Arbeiten
bei den Teilnehmenden	Wissen über Desinformationsstrategien, Wissen über Quellenchecks/-prüfung

Haltung

bei der Fachkraft

Die Workshop-Leitung sollte den Jugendlichen mit einer diskriminierungskritischen und wertschätzenden Haltung begegnen, die sich an Menschenwürde, Gleichberechtigung und demokratischen Werten orientiert. Diskriminierende oder demokratiefeindliche Aussagen werden nicht stehen gelassen, sondern ruhig, professionell und pädagogisch eingeordnet. Dabei fördert die Workshop-Leitung einen respektvollen Austausch und regt zur kritischen Reflexion an.

→ *Haltungen und Aussagen, die sich gegen die Menschenwürde, Gleichberechtigung und demokratische Werte richten, müssen und sollten nicht hingenommen werden, sondern bedürfen der professionellen pädagogischen Einordnung und Bearbeitung.*

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Wahr oder wahr?

Mögliche herausfordernde Reaktionen der Gruppen:	Umgang damit:
Diskriminierende oder demokratiefeindliche Aussagen	Widersprechen (pädagogisch, professionell) und einordnen. Tipp: Wie der Umgang miteinander im Workshop sein soll, kann am Anfang dieser Methode oder des gesamten Workshops bereits mit der Gruppe besprochen werden. Am besten ist es, wenn die Hinweise verschriftlicht und während des Workshops ersichtlich sind (bspw. als Poster o. Ä.).
Gefühle von Gruppenmitgliedern können belächelt, abgewertet oder als „nicht so schlimm“ betitelt werden	• Formulierung oder gemeinsames Verhandeln von klaren Gesprächsregeln von Anfang an • Verdeutlichen, dass unterschiedliche Emotionen ihre Berechtigung haben • Vorleben eines respektvollen Umgangs

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

Ablauf der Methode

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
vorab	Die TN* werden methodisch und inhaltlich auf dieses Workshop-Format vorbereitet.	**Einbettung** Hinweis: Diese Methode sollte in einen klassischen Desinformations-Workshop integriert werden. Zur Vorbereitung eignet sich u.a. die Anwendung der GMK-Methode „Horizontal statt vertikal: Prüfen wie die Profis“. In dieser Methode finden sich Hinweise, wie eine Auswahl von Nachrichten erfolgen kann und worauf in Gruppensettings geachtet werden muss (→ vgl. „Pädagogische Hinweise und Haltung“).	**TN=Teilnehmende(n)*
vorab	Der Workshop wird methodisch vorbereitet.	**Vorbereitung** Die Teamenden wählen Nachrichtenbeispiele für die Präsentation aus (→ vgl. „Kann Wahrheit weh tun“). Die Teamenden wählen authentische Nachrichtenbeispiele für die Gruppenarbeit aus (→ vgl. „Der Fakten- und Emotionencheck“). Materialien und Arbeitsblätter werden vorbereitet.	→ *Präsentation, vgl. Anlage 1* *Nachrichtenbeispiele (analog/digital), Arbeitsblätter, vgl. Anlage 2* *Karteikarten*

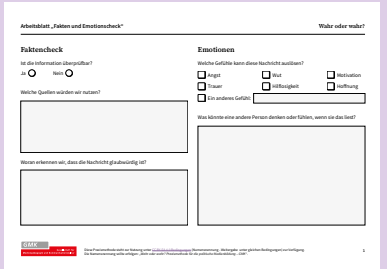
GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
10 min	Die TN verstehen, dass falsche Nachrichten Angst machen und eine wahre Nachricht auch Emotionen auslöst (Hilflosigkeit, Trauer oder Wut).	**„Kann Wahrheit weh tun?“** Den TN werden zwei Nachrichten mit einer Einordnung aufgezeigt. *Beispiel: Folien 3 und 4 in der Präsentation* *Die Screenshots wurden bewusst gewählt: Eine Überschrift und die Einordnung in „falsch“ oder „richtig“ ist ersichtlich. Des Weiteren wird die Absicht hinter der Nachricht in einer Sprechblase aufgeführt. Die Nachrichtenbeispiele werden mithilfe der Screenshots seitens der Moderation eingeordnet. Hinweise wie „Diese Nachricht ist falsch. Sie wurde erfunden, um wahrscheinlich Angst zu machen“ und „Diese Nachricht ist geprüft und stimmt“ werden gegeben.* *Die Faktenlage ist somit auf den ersten Blick ersichtlich, da es bei dieser Methode nur darum geht, anschließend Emotionen zu reflektieren.* Hinweis: Es wird empfohlen, jeweils aktuelle Nachrichten, die seitens Faktenchecker (bspw. Mimikama) geprüft und eingeordnet wurden, als Beispiele aufzuzeigen. Es sollte eine Nachricht ausgewählt werden, die falsch ist und offensichtlich Angst schüren soll, und eine zweite Nachricht, die geprüft ist und stimmt Anschließend erfolgt eine **Abfrage** an die Gruppe: *„Welche Nachricht kann belastender sein? Warum?“.*	→ ***Plenum*** *Präsentation, vgl. Anlage 1* *Nachrichtenbeispiele* *(aus Faktencheck-Webseiten) mit Einordnungen,* *Gruppengespräch* ! *Beispiele wählen, die nicht allzu große Angst bei den Jugendlichen auslösen und alters-/zielgruppengerecht sind. Ebenso sollten die Beispiele diskriminierungssensibel ausgewählt werden, da unterschiedliche Betroffenheiten im Raum vorliegen können).*

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“.*

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
15 min	Die TN lernen eine Nachricht einzuordnen und nehmen ihre Emotionen dabei wahr.	**Der Fakten- und Emotionencheck** Die TN werden in Kleingruppen aufgeteilt (angemessene Größe je nach professioneller Einschätzung und angepasst auf die Gruppengröße/-konstellation). Jede Gruppe erhält ein reales, aber altersgerechtes Nachrichtenszenario (Achtung: Es wird empfohlen, die Beispiele diskriminierungssensibel auszuwählen. In der GMK-Methode „Horizontal statt vertikal: Prüfen wie die Profis“ finden sich Hinweise, wie eine Auswahl von Nachrichten erfolgen kann und worauf in Gruppensettings geachtet werden muss. Mit einem vorbereiteten Arbeitsblatt (digital oder ausgedruckt) bearbeiten die Kleingruppen die Aufgabe.	→ ***Gruppenarbeit*** *Nachrichtenszenarien (digital/analog)* *Arbeitsblatt „Fakten- und Emotionencheck“, vgl. Anlage 2* → 

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

ZEIT	LERNZIEL	AKTION
		Arbeitsblatt **Faktencheck:** • Ist die Information überprüfbar? • Welche Quellen würden wir nutzen? • Woran erkennen wir, dass die Nachricht glaubwürdig ist? **Emotionen:** • Welche Gefühle kann diese Nachricht auslösen? (Gefühle zum Ankreuzen: Angst, Trauer, Wut, Hilflosigkeit, Motivation, Hoffnung, Freifeld) • Was könnte jemand denken oder fühlen, wenn er oder sie das liest? **Der Umgang mit dieser Nachricht:** • Was hilft, wenn mich eine wahre Nachricht belastet? • Was hilft, wenn ich nicht weiß, ob die Nachricht wahr oder falsch ist? • Was kann ich konkret tun? • Wo oder bei wem finde ich Unterstützung?

GMK
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
25 min	Die TN stellen ihre Ergebnisse vor, tauschen sich aus, sprechen über Emotionen und Handlungsstrategien.	**Reflexionsrunde** Die Gruppen kommen wieder zusammen. Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse kurz vor. Anschließend findet eine gemeinsame Reflexionsrunde statt, die von der Moderation begleitet wird. Mögliche Fragen können seitens der Moderation einfließen: • *„Was ist schwieriger: eine falsche Nachricht zu entlarven oder mit einer wahren schlechten Nachricht umzugehen?“* • *„Wann ist man zu viel informiert?“* • *„Wie merkt ihr, dass ihr eine Pause von Nachrichten braucht?“* • *„Was hilft euch?“* Ein abschließender Moderationssatz kann sein: *„Ein Gefühl bedeutet nicht automatisch, dass etwas falsch ist. Angst bspw. kann eine Reaktion auf eine echte Gefahr sein. Die Frage ist: Was machen wir mit diesem Gefühl?“*	→ ***Reflexion im Plenum*** *Gruppenpräsentation, -gespräch* ! *Hinweis an Moderation:* *Es ist wichtig ist, Gefühle nicht sofort, wegzureden/aufzulösen, sondern diese stehen zu lassen, wie „Das macht mir Angst“, „Ich fühle mich machtlos“, „Ich finde es unfair“, etc.*

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

Ablauf der Methode

ZEIT	LERNZIEL	AKTION	MATERIAL / METHODE
10 min	Die TN formulieren eine eigene Handlungsstrategie.	**Persönliche Medienstrategie** Jede Person erhält eine Karte. Diese kann blanko sein oder schon vorgedruckt mit dem Satz *„Wenn mich eine Nachricht belastet, dann…“* Moderation zeigt Beispiele auf der Präsentation auf: • *„…prüfe ich zuerst die Quelle.“* • *„…spreche ich mit jemanden darüber.“* • *„…mache ich eine Pause von Social Media.“* • *„…will ich nicht Meinungen von Menschen auf Social Media hören.“* • *„…suche ich nach Informationen von Expert_innen, die das Thema einordnen.“* • *„…suche ich nach Möglichkeiten, aktiv zu werden.“* • *„…erinnere ich mich daran, dass ich nicht alle Probleme allein lösen muss.“* Jede Person füllt für sich die Karte aus. TN können die Karten freiwillig vorlesen. Anschließend kann mit einer weiteren Methode zu Nachrichten- oder Informationskompetenz fortgesetzt oder der Workshop abmoderiert und beendet werden.	→ ***Plenum*** *Blanko-Karteikarten oder vorgeschrieben* → *Präsentation, vgl. Anlage 1*

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung. Die Namensnennung sollte erfolgen: *„Wahr oder wahr? Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

Impressum

HERAUSGEGEBERIN

Gesellschaft für Medienpädagogik und

Kommunikationskultur (GMK) e.V.

Obernstar. 24a | 33602 Bielefeld

www.gmk-net.de

Geschäftsführung:

Dr. Friederike von Gross,

André Weßel

Berlin, *November 2026*

GMK

Gesellschaft für
Medienpädagogik und Kommunikationskultur